

## **Workshop zum Hochwasserschutz: Schüler lernen praxisnah in Lebach**

Im Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach arbeiteten Schüler an Hochwasserschutz, geleitet von Experten des FloReST-Projekts und der Feuerwehr.

In den letzten Wochen, speziell in der Zeit nach dem schweren Starkregen Ende Mai, haben Schülerinnen und Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Lebach die Gelegenheit genutzt, sich intensiv mit dem Thema Hochwasserschutz auseinanderzusetzen. Dies geschah im Rahmen eines Workshops, der sowohl informativ als auch interaktiv gestaltet war. Es ist wichtig, dass die junge Generation für solche Themen sensibilisiert wird, insbesondere da extreme Wetterereignisse immer häufiger auftreten.

Die Veranstaltung wurde von Joshua Azvedo, einem Projektmanager des renommierten „FloReST-Projekts“ am Umwelt-Campus Birkenfeld, geleitet. Unterstützt wurde er von der Feuerwehr Lebach, die vor Ort wertvolle Einblicke aus der Praxis geben konnte. Der Workshop konzentrierte sich darauf, den Schülerinnen und Schülern die Entstehung von Starkregen näherzubringen, ein Phänomen, das in den letzten Jahren oft zu Überschwemmungen geführt hat.

### **Praktische Anwendungsbeispiele und digitale Werkzeuge**

Ein zentrales Element der Veranstaltung war die Verwendung des digitalen Tools „ArcGIS StoryMaps“. Mit diesem interaktiven Werkzeug konnten die Schüler nicht nur theoretische Kenntnisse

erwerben, sondern auch eigene Erfahrungen und Beobachtungen zu den jüngsten Starkregenereignissen einbringen. Dies förderte nicht nur das Verständnis, sondern schuf auch einen persönlichen Bezug zu den besprochenen Themen.

Während dieses Workshops wurden verschiedene Stadtbereiche Lebachs hinsichtlich ihrer Hochwassergefährdung analysiert. Anhand der Hochwassergefahrenkarte wurden potentielle Risiken aufgezeigt, die in der Stadt existieren. Die Schüler konnten außerdem diskutieren, welche Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden könnten. Dies war eine hervorragende Gelegenheit, um die Bedeutung von Vorbereitung und Vorbeugung in der modernen Stadtplanung zu betonen.

Ein weiterer spannender Teil des Workshops war die praktische Übung, in der die Teilnehmer lernten, wie man Sandsäcke richtig füllt und anwendet. Diese Fähigkeiten sind essentiell, um im Ernstfall schnell und effektiv handeln zu können. Durch die Kombination aus Theorie und Praxis wurden wichtige Kompetenzen vermittelt, die in Krisensituationen von unschätzbarem Wert sein können.

## **Bedeutung der Aufklärung für zukünftige Generationen**

Die Relevanz solcher Workshops kann nicht genug betont werden. In einer Zeit, in der die Welt zunehmend mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert ist, stellt die Aufklärung über Hochwasserschutz und Notfallmaßnahmen einen entscheidenden Schritt in die richtige Richtung dar. Jugendliche, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen, werden nicht nur besser informierte Bürger, sondern könnten auch zukünftige Entscheidungsträger sein, die in der Lage sind, innovative Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu finden.

Es ist zu hoffen, dass solche Initiativen in vielen weiteren Schulen aufgegriffen werden, um das Bewusstsein für notwendige Schutzmaßnahmen zu schärfen. Durch fundierte Kenntnisse und praktische Fähigkeiten sind die nächsten Generationen besser gerüstet, mit den Herausforderungen umzugehen, die durch extreme Wetterbedingungen auf sie zukommen könnten. Ein gemeinsames Lernen und das Einbringen eigener Erfahrungen sind wertvolle Bestandteile dieses Prozesses.

Diese Workshops, wie derjenige in Lebach, sind nicht nur für die Schüler von Bedeutung, sondern auch für die Gemeinschaft als Ganzes. Ein informierter und vorbereiteter Bürger ist ein großer Gewinn für jede Gesellschaft, insbesondere in Zeiten von Veränderungen und Unsicherheiten. Es bleibt zu hoffen, dass diese Art von Bildungsangeboten weiterhin gefördert wird, um langfristig eine resiliente Gesellschaft zu formen.

## **Hochwasserereignisse im Saarland**

Im Jahr 2021 erlebte das Saarland, einschließlich der Stadt Lebach, erhebliche Starkregenfälle, die zu Überschwemmungen führten. Laut dem Saarland-Wetterdienst traten die stärksten Niederschläge in der letzten Maiwoche auf, was zu einem Anstieg des Wasserstandes in den lokalen Gewässern führte. Solche Ereignisse sind in den letzten Jahren weltweit zunehmend zu beobachten. Die Klimaforschung zeigt, dass der Klimawandel in vielen Regionen zu intensiveren und häufigeren Niederschlägen führt, was die Notwendigkeit von Hochwasserschutzmaßnahmen besonders dringlich macht.

Die Stadt Lebach hat in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sich auf solche Ereignisse vorzubereiten. Dazu gehören die Erstellung von Hochwassergefahrenkarten und Präventionsplänen, um vulnerable Stadtbereiche besser zu schützen. Positiv zu vermerken ist, dass die Stadt auch auf freiwillige Initiativen setzt, um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu erhöhen und

die Bürger in den Hochwasserschutz einzubeziehen.

## **Auswirkungen des Klimawandels auf Hochwasserereignisse**

Die steigenden Temperaturen haben weitreichende Auswirkungen auf das Wettergeschehen in Deutschland. Laut dem Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) führt der Klimawandel zu häufigeren Extremwetterereignissen, einschließlich heftiger Regenfälle. In Deutschland haben Studien gezeigt, dass die Niederschlagsintensität in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, was zu einem erhöhten Risiko von Hochwasserereignissen führt. Diese Daten verdeutlichen, wie wichtig es ist, präventive Maßnahmen zu ergreifen und das Wissen um Hochwasserschutz zu verbreiten, insbesondere an Schulen.

Das FloReST-Projekt, an dem das Johannes-Kepler-Gymnasium beteiligt ist, ist ein gutes Beispiel dafür, wie Bildung und praktische Anwendungen in der Jugendarbeit miteinander gekoppelt werden können. Durch Workshops und interaktive Tools wie „ArcGis StoryMaps“ lernen Schüler nicht nur über die Ursachen von Überschwemmungen, sondern auch, wie sie aktiv zur Lösung beitragen können.

## **Praktische Übungen und Schulungen**

Die Initiativen zur Hochwasserbildung, wie sie in dem Workshop des Johannes-Kepler-Gymnasiums stattfanden, sind essenziell für die Vorbereitung junger Menschen auf die Herausforderungen, die mit dem Klimawandel und extremen Wetterbedingungen verbunden sind. Die praktische Übung, das Füllen von Sandsäcken, ist eine grundlegende Fähigkeit, die in Notfällen entscheidend sein kann. In Zeiten von Klimawandel und verstärkten Extremwetterereignissen müssen Kenntnisse über Notfallmaßnahmen in der Bevölkerung vorhanden sein.

Zusätzlich zu diesen praktischen Übungen wären auch langfristige Programme sinnvoll, die Schüler regelmäßig über Hochwasserschutz und andere umweltrelevante Themen informieren. So könnten Wissenslücken geschlossen werden und mehr Menschen in die Lage versetzt werden, in ihrer eigenen Gemeinde aktiv zur Risikominderung beizutragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**